

# Evangelische Hoffnungskirchengemeinde Berlin-Pankow

Gemeindebericht – Stand: Februar 2014

## I. Umfeld und Struktur der Hoffnungskirchengemeinde

Die Hoffnungskirchengemeinde befindet sich im südlichen Teil des alten Bezirks Pankow an den Grenzen zu Prenzlauer Berg und Weißensee. Im Gemeindegebiet wohnen etwa 31.600 Menschen. Die Wohnbevölkerung ist sowohl sozial als auch altersmäßig deutlich gemischt. Dies spiegelt sich auch in der Gesamtheit der Mitglieder der Hoffnungskirchengemeinde. Zur Hoffnungskirchengemeinde gehören zurzeit etwa **3.600 Gemeindeglieder**, etwa 200 davon wohnen außerhalb der Gemeindegrenzen (Umgemeindete). Die Hoffnungskirchengemeinde verzeichnet seit mehreren Jahren einen **Anstieg der Mitgliedszahlen**.

Das Zentrum der Hoffnungskirchengemeinde sind die **Hoffnungskirche und das Gemeindehaus** in der Elsa-Brändström-Straße. Hier finden alle Gottesdienste und Veranstaltungen statt (mit Ausnahme der Gottesdienste in den Seniorenheimen). Mit dem Gemeindehaus baulich verbunden ist die Kindertagesstätte der Hoffnungskirchengemeinde.

## II. Gemeindeleben

### *Mitarbeitende*

„Ehrenamtliche und Hauptamtliche stehen in einer gleichberechtigten Dienstgemeinschaft.“ So steht es im Leitbild, das der Gemeindekirchenrat für die Hoffnungskirchengemeinde erarbeitet hat. Mit der Leitung zahlreicher Gruppen und der Organisation vieler Dienste übernehmen Gemeindeglieder ehrenamtlich einen großen Teil der Arbeit in der Hoffnungskirchengemeinde in ganz unterschiedlichen Bereichen, die hier nicht alle einzeln genannt werden können. Über fünfzig Gruppen und Dienste werden so ermöglicht. Zum jährlichen Dankesnachmittag können **weit über einhundert Ehrenamtliche** aus der Gemeinde eingeladen werden, die sich an verschiedenen Stellen engagiert haben.

Hauptamtlich versehen in der Hoffnungskirchengemeinde **Pfarrer Matthias Motter** mit vollem Dienstumfang und **Pfarrerin Margareta Trende** mit halbem Dienstumfang den pfarramtlichen Dienst. Zurzeit ist bis Ende 2014 **Vikar Valentin Kwaschik** im Rahmen seiner zweiten Ausbildungsphase in der Hoffnungskirchengemeinde tätig. Als Katechetin ist Frau **Mariana Rother** vom Kirchenkreis für die Arbeit mit Familien und Kindern in der Hoffnungskirchengemeinde mit halbem Dienstumfang beauftragt. In Teilzeit sind als Kirchenmusiker Herr **Michael Geisler**, als Küsterin Frau **Martina Walker** und im technischen Bereich Frau **Jennifer Schikarski** (Reinigung) und **Horst Kremling** (Hausmeister) angestellt.

Einige Mitarbeitende sind zusätzlich über die Möglichkeiten des Stellenplans hinaus mit geringen Stundenumfang angestellt: Für die Jugendarbeit die Theologiestudentin **Theresa Brückner** und für die Kinderchorarbeit Frau **Tabea Gräßler**.

Die Kindertagesstätte der Hoffnungskirchengemeinde unter der Leitung von **Heide Töpfer** hat zurzeit elf Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen, einige davon in Teilzeit.

### *Gottesdienste und Andachten*

In der Hoffnungskirche finden **jeden Sonn- und Feiertag Gottesdienste** statt. Viele Gottesdienst-Teilnehmer schätzen die liturgisch reiche Form der Gottesdienste in der Hoffnungskirche aber auch die Familiengottesdienste, die regelmäßig stattfinden. Etwa sechzig bis achtzig Menschen versammeln sich an gewöhnlichen Sonntagen zum Gottesdienst. Kinder können in der Regel nach dem gemeinsamen Beginn parallel zum Gottesdienst in der Hoffnungskirche **Kindergottesdienst** im

Gemeindehaus feiern. Nach jedem Gottesdienst bietet ein Team von Ehrenamtlichen „Kirchenkaffee“ an und viele bleiben noch im Gespräch zusammen. Über die Gottesdienste am Sonntagvormittag hinaus finden besondere Gottesdienste auch am Abend statt. In der Passionszeit finden wöchentliche **Andachten** in der Hoffnungskirche statt. Die Kinder und Erzieherinnen der Kindertagesstätte feiern gemeinsam mit der Pfarrerin ebenfalls regelmäßig Andachten in der Kirche. Weitere Gottesdienste werden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Grundschulen gefeiert.

Monatlich finden außerdem jeweils **Gottesdienste in zwei Seniorenheimen** im Gemeindegebiet statt, die von der Pfarrerin, dem Pfarrer oder einer Prädikantin geleitet werden.

### *Gruppen und Initiativen*

Die Hoffnungskirchengemeinde versucht, für alle Altersgruppen in der Gemeinde Möglichkeiten der Begegnung und Gemeinschaft zu eröffnen.

Von Geburt an sollen sich Menschen in der Hoffnungskirchengemeinde wohl fühlen. Etwa achtzig Kinder mit mindestens einem Elternteil, das der Hoffnungskirchengemeinde angehört, werden jährlich geboren. Diese Familien bekommen einen **Neugeborenen-Begrüßungsbrief**, der neben einem Glückwunsch des Pfarrers einen Babylatz mit dem Aufdruck „Hoffnungsträger“, die Einladung zur Krabbelgruppe und die Broschüre der Landeskirche zur Taufe enthält. Begrüßt werden auch die **Neu-Zugezogenen** mit einem Brief, einem Konzertgutschein für ein Konzert in der Hoffnungskirche und der Einladung zur persönlichen Begegnung nach einem Gottesdienst.

Für Krabbelkinder gibt es seit vielen Jahren eine offene **Krabbelgruppe**. Durch die Veröffentlichung dieses Angebots unter anderem in einer kostenlosen Eltern-Zeitschrift finden immer wieder auch Menschen zu dieser Gruppe, die sonst noch gar nichts mit der Hoffnungskirchengemeinde zu tun hatten.

Regelmäßig finden **Familien-Rüstzeiten** statt. Außerdem treffen sich unter dem Titel „Väter-Kinder-Wochenende“ seit zwei Jahren Väter mit Kindern für zwei erlebnisreiche Tage in der Natur.

Das Angebot der Christenlehre wird unter dem Titel „**Kinderkirche**“ für Kinder der ersten bis sechsten Schulklassen weitergeführt. Etwa zwanzig Kinder nehmen daran regelmäßig teil. In den Ferien werden Kinderbibeltage angeboten.

Die **Konfirmandenkurse** werden von der Pfarrerin und dem Pfarrer in Zusammenarbeit mit Teamern aus der Jungen Gemeinde geleitet. Die Konfirmandenkurse finden monatlich an einem Samstag statt. Zwei Wochenend-Rüstzeiten gehören zum Konfirmandenkurs. Im vergangenen Jahr wurden 18 Jugendliche konfirmiert, von denen inzwischen ein großer Teil regelmäßig die Junge Gemeinde besucht. An den beiden laufenden Konfirmationskursen nehmen zurzeit insgesamt 40 Jugendliche teil.

Die **Junge Gemeinde** trifft sich unter der Leitung der Jugendmitarbeiterin wöchentlich in einem eigenen Raum im Gemeindehaus zu Gespräch, gemeinsamem Spiel und der Planung von Projekten. Für Erwachsene gibt es unterschiedlichste Angebote. Viele Jahre Tradition haben die **Bibelstunde** sowie thematisch orientierte **Gesprächsabende** im Winterhalbjahr sowie regelmäßig **Glaubenskurse**, die besonders Menschen ansprechen sollen, die bislang noch wenig mit Kirche in Berührung gekommen sind oder sich als Erwachsene taufen oder konfirmieren lassen möchten. **Bibelabende** sind ein Angebot besonders an Berufstätige und jüngere Erwachsene. Unter dem Motto „Begegnung in Hoffnung“ gibt es monatlich **Gemeindefrühstück**, **Erzählcafé** und **Tee-Abend**. Mehrmals im Jahr bietet das Team „**Gottesdienst mit Biss**“ nach dem Gottesdienst einen Mittagstisch mit Restaurant-Atmosphäre im Foyer der Hoffnungskirche an.

Die Älteren in der Gemeinde sind besonders eingeladen zum **Seniorennachmittag**, der mit Andacht, Kaffee und Kuchen sowie einem thematischen Teil jeden Monat etwa vierzig Seniorinnen und Senioren zusammenführt. Ein ehrenamtlich organisierter **Fahrdienst** ermöglicht die Teilnahme an diesen Nachmittagen wie auch an Gottesdiensten für stark in ihrer Mobilität eingeschränkte Senioren. Ein **Besuchsdienst** bringt nicht nur Geburtstagsgrüße zu allen runden Geburtstagen der Senioren der Gemeinde, sondern besucht auch darüber hinaus vor allem ältere Gemeindeglieder.

Einer der Schwerpunkte des Gemeindelebens der Hoffnungskirchengemeinde ist die Kirchenmusik. Drei **Kinderchorgruppen** und ein **Jugendchor** bieten Kindern und Jugendlichen musikalische Entfaltungsmöglichkeiten und bereichern Gottesdienste und andere Veranstaltungen. In der **Kantorei** der

Hoffnungskirchengemeinde singen etwa achtzig Menschen, die nur zum Teil Gemeindemitglieder sind. Die Konzerte unter dem Titel „**Klänge in Hoffnung**“ locken regelmäßig zahlreiche Besucher in die Hoffnungskirche. Die Gottesdienste gestaltet regelmäßig neben der Kantorei auch die **Musikgruppe** der Gemeinde mit, die sich vor allem modernen christlichen Liedern widmet. Erfolgreich gestartet ist im Jahr 2012 ein **Bläserchor** unter der Leitung des Kantors.

Seit einigen Jahren schon soll auch die Hoffnungskirche selbst als besonderer Raum ein Angebot für alle Menschen sein. So sorgen Ehrenamtliche schon seit vielen Jahren dafür, dass die Kirche am Sonntagnachmittag und am Mittwochabend als **Offene Kirche** besucht werden kann. Seit 2010 konnten die Öffnungszeiten durch die Zusammenarbeit mit einem diakonischen Träger und den Einsatz einer MAE-Kraft stark ausgeweitet werden. Das Angebot der Offenen Kirche wird zu den Öffnungstagen (täglich außer Samstag) von durchschnittlich etwa zehn bis zwanzig Menschen täglich wahrgenommen.

Die Gemeinde bietet für Ehrenamtliche und andere Interessierte regelmäßig **Fortbildungen** an.

### *Kindertagesstätte*

Wesentlicher Bestandteil des Gemeindelebens ist die Kindertagesstätte der Hoffnungskirchengemeinde. Diese hat **45 Plätze für Kinder ab einem Jahr**. Das Team der Erzieherinnen unter der Leitung von Frau Heide Töpfer gestaltet das Leben in der Kindertagesstätte in enger Zusammenarbeit mit dem Pfarrer, der Pfarrerin und der Katechetin der Gemeinde. In mehreren Gottesdiensten im Jahr und bei den Gemeindefesten bringen die Kinder und Erzieherinnen sich aktiv ein.

In gemeinsamen Aktionen von Erzieherinnen und Eltern entstehen neue Spielmöglichkeiten und Erlebnisbereiche im Außenbereich der Kita.

### *Kontakte über die Gemeinde hinaus*

Die Hoffnungskirchengemeinde nimmt sich bewusst als Teil des Kirchenkreises Berlin-Nord-Ost und der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz wahr. Mitglieder der Hoffnungskirchengemeinde sind in **Gremien auf den verschiedenen Ebenen der evangelischen Kirche** engagiert, so in der Kreissynode und verschiedenen kreiskirchlichen Ausschüssen wie auch in der Landessynode.

Mit der **römisch-katholischen Pfarrgemeinde St. Georg** bestehen seit vielen Jahren ökumenische Beziehungen. Traditionell wird der St.-Martins-Tag von beiden Gemeinden gemeinsam gefeiert. Seit 2003 veranstalten beide Gemeinden gemeinsam im Frühjahr Vortrags- und Diskussionsabende, die in der Hoffnungskirche stattfinden. In den vergangenen Jahren kamen Fulbert Steffensky, Bischof Markus Dröge, Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki, Kathrin Göring-Eckardt, Wolfgang Thierse und andere profilierte Persönlichkeiten zu den Abenden, die in beiden Gemeinden auf großes Interesse stoßen.

Regelmäßig findet aufgrund der gewachsenen Kontakte zur örtlichen **Gemeinde der Stadtmission** in der Hoffnungskirche der **Eröffnungsgottesdienst der Allianz-Gebetswoche** für Pankow und Weißensee statt.

Seit vielen Jahren pflegt die Hoffnungskirchengemeinde eine **Partnerschaft mit der schwedischen Victoria-Gemeinde** in Berlin-Wilmersdorf. Darüber hinaus kommen mehrmals im Jahr Besuchergruppen aus Schweden zu Informationsbesuchen in die Hoffnungskirchengemeinde.

In der weltweiten Ökumene engagiert sich die Hoffnungskirchengemeinde für die Arbeit der christlichen **Initiative „Burkina-Hilfe“**, die in dem westafrikanischen Land Burkina Faso kleine Projekte mit einheimischen Partnern unterstützt. Die Burkina-Hilfe und eine Initiative in Nepal werden auch durch den **Eine-Welt-Stand** unterstützt, der seit vielen Jahren den fairen Handel durch ein umfangreiches Angebot an Produkten im Anschluss an Gottesdienste und Veranstaltungen in der Hoffnungskirche darbietet.

**Verbindungen mit kommunalen und nicht-kirchlichen Verantwortungsträgern und Gruppen** im Bezirk werden vom Pfarrer, der Pfarrerin oder dem Vorsitzenden des Gemeindegemeinderats durch die Teilnahme an Empfängen und anderen Veranstaltungen sowie die ständige Teilnahme an den Planungsraumkonferenzen gepflegt.

### **III. Herausforderungen**

Die Hoffnungskirchengemeinde ist eine Gemeinde, in der viele Menschen viele gute Ideen haben. Nach den personellen Veränderungen der vergangenen Jahre ist Bewährtes weitergeführt und Neues auf den Weg gebracht worden. Eine Herausforderung ist vor diesem Hintergrund gegenwärtig die Bewahrung der vielfältigen und umfangreichen Formen des gemeindlichen Lebens – und die Wahrung der Angemessenheit im Blick auf die Bedürfnisse der Gemeindemitglieder und Bewohner des Kiezes, dessen Sozialstruktur sich seit einigen Jahren deutlich wandelt.

Die Hoffnungskirchengemeinde lebt und wirkt in einem Gebiet, dessen Bevölkerung stark zunimmt. In den kommenden Jahren ist mit einem weiteren Anwachsen der Mitgliederzahlen und einer Verjüngung der Wohnbevölkerung im Gemeindegebiet zu rechnen. Die Hauptamtlichen stoßen durch die wachsende Gemeinde und die vielfältigen Aufgaben trotz hoher Motivation häufiger an die Grenzen der Belastbarkeit. Zum Erhalt der vielfältigen Gemeindegarbeit bleibt es daher eine Herausforderung, neue Ehrenamtliche zu finden, die längerfristig Verantwortung übernehmen können und möchten, da langjährig Engagierte vor allem aus Altersgründen Verantwortungen abgeben.

Die Hoffnungskirche mit der wertvollen Sauer-Orgel ist ebenso wie das Gemeindehaus im Blick auf den baulichen Erhalt eine bleibende vor allem finanzielle Herausforderung für die Gemeinde.

### **IV. Ausblick**

Die Hoffnungskirchengemeinde ist Dank des Engagements vieler Ehrenamtlicher ein Ort, der für viele Menschen punktuell oder längerfristig die Erfahrung von Gemeinschaft, Stärkung, Hoffnung und Sinn bietet. Als Leitmotto über dem Leitbild steht: „Hoffnung trägt“. Es ist spürbar das bleibende Anliegen vieler Gemeindeglieder, diesen Lebens- und Segensort zu erhalten und weiter mit Leben zu füllen. Die hauptamtlich in der Gemeinde Tätigen gemeinsam mit den anderen Mitarbeitenden werden im Vertrauen auf die Mut machende Kraft Gottes Wege finden, die vielfältigen Aufgaben nach ihren Möglichkeiten anzunehmen. So darf sich die Hoffnungskirchengemeinde hoffentlich weiter als eine wachsende, vielfältige und offene Gemeinde erleben, in der der Segen Gottes spürbar ist.